



# Geschäftsbericht **2022**

## Impressum

### Herausgeberin

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH  
Gartenfeldstraße 18, 65189 Wiesbaden  
Postfach 2369, 65013 Wiesbaden  
Telefon (0611) 450 22-450  
[www.eswe-verkehr.de](http://www.eswe-verkehr.de)

### Gestaltung

GRACO GmbH & Co. KG, Berlin

### Text und Lektorat

ESWE Verkehr;  
[textstark.de](http://textstark.de), Wiesbaden

### Redaktioneller Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei personenbezogenen Substantiven auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet und stattdessen einheitlich die männliche Form verwendet (generisches Maskulinum). Entsprechende Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

### Titelfoto

ESWE Verkehr

### Copyright-Hinweis

Alle Text- und Bildinhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck oder eine anderweitige Weiterverwertung von Inhalten – auch auszugsweise – darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Herausgeberin erfolgen. Dies gilt sowohl für die gedruckte als auch für die elektronische Version (PDF-Datei) der Publikation.

**LAGEBERICHT**

1. Grundlagen der Gesellschaft	5
2. Wirtschaftsbericht	5
3. Prognosebericht – Bericht der Chancen und Risiken	8
4. Risikoberichterstattung	9

**JAHRESABSCHLUSS**

• Bilanz	12
• Gewinn- und Verlustrechnung	13
• Anhang	14
Personalstruktur und -statistik	26
Kennwerte 2022	27

**LAGEBERICHT**

DER GESCHÄFTSFÜHRUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022  
DER ESWE VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, WIESBADEN

## 1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend „ESWE Verkehr“ genannt), betreibt den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 43 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

Zu den tragenden Säulen der Mobilität in der Landeshauptstadt Wiesbaden zählen die Busse von ESWE Verkehr. Die Umsetzung eines vernetzten Mobilitätsangebots zwischen den angrenzenden Verkehrsverbänden und den Anforderungen der innerstädtischen Verkehrsentwicklung stellt die große Herausforderung für ESWE Verkehr dar. Ohne einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr kann die Landeshauptstadt Wiesbaden inmitten des Rhein-Main-Gebiets ihre positiven Wachstumsprognosen nicht in vollem Umfang erzielen. Hierbei legt ESWE Verkehr ein besonderes Augenmerk auf die ökologischen Facetten des öffentlichen Nahverkehrs. Neben dem Einsatz modernster umweltschonender Abgassysteme werden mit großen Anstrengungen die ausbaufähigen und zukunftsweisenden Fahrzeug- und Mobilitätskonzepte erarbeitet.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2022 ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen im Buslinienverkehr (55,0 Mio.; Vorjahr: 40,0 Mio.) zu verzeichnen. Zu dieser positiven Entwicklung hat zum einen das deutschlandweite 9-Euro-Ticket geführt, welches in den Monaten Juni bis August genutzt werden konnte. Ebenso haben die Lockerungen der Stadt Wiesbaden bezüglich öffentlicher Veranstaltungen und Feste dazu beigetragen, dass die Angebote des ÖPNV wieder vermehrt genutzt wurden. Für den durch das 9-Euro-Ticket und die Corona-Pandemie entstandenen Umsatzrückgang erhielt das Unternehmen auch im Berichtsjahr Zuschüsse zum Ausgleich der Mindereinnahmen (15.263 T€; Vorjahr: 9.914 T€).

Organisatorisch haben sich im Geschäftsjahr 2022 mehrere Neuerungen ergeben: Ab dem 1. August 2022 amtierte Martin Weis als Kaufmännischer Geschäftsführer an der Seite von Jan Görnemann. Am 7. März 2022 war Jörg Gerhard aufgrund eines Beschlusses

des Aufsichtsrates von seinen Aufgaben mit sofortiger Wirkung entbunden worden. Für das Ausscheiden Herrn Gerhards aus der Geschäftsführung wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Aktuell befindet sich ESWE Verkehr in der Phase der Neuausrichtung, dadurch ist seit Anfang Oktober 2022 ein neues Organigramm gültig. Martin Weis hat zum 31. März 2023 das Unternehmen verlassen.

An den Themen des „Green City Masterplans“ der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen Ausbau des emissionsfreien ÖPNV wurde weitergearbeitet. Mit dem „Green City Plan – Masterplan WI-Connect“ werden Beiträge zur Entwicklung einer nachhaltigen urbanen Mobilität in Wiesbaden geleistet, um die Belastungen in der Innenstadt mit NO<sub>2</sub>, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist es, die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Busse von ESWE Verkehr insgesamt mehr als eine Million Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselnissen konnten 2022 circa 4.324 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Im Jahr 2022 wurden weitere 56 Elektrofahrzeuge geliefert. Damit ist mit insgesamt 120 Elektrobussen der Bestand nun vollständig. Die Anschaffung der Elektrobusse wird durch die Aufnahme von Darlehen und durch Fördermittel finanziert. Die Fördermittel für das Batteriebusprojekt betragen im Berichtsjahr circa 6,0 Mio. €. In diesem Projekt steht nun noch der Bau der restlichen 24 Ladesäulen aus, dieser soll im Jahr 2023 abgeschlossen werden. Die durch die Elektrofahrzeuge eingesparten Emissionen werden beim Umweltbundesamt je Fahrzeug zertifiziert. Demnach konnte ESWE Verkehr durch den Verkauf der Treibhausgas-Emissionszertifikate Zahlungen von 1.744 T€ erzielen.

Die herausfordernde Situation auf dem Energiemarkt sowie beim Einkauf von Materialien aller Art ist weiterhin angespannt. Das Berichtsjahr 2022 startete mit den bekannten Pandemie-Problemen wie zum Beispiel Lieferengpässe, Rohstoffknappheit, Containerknappheit sowie explodierende Seefrachtkosten. Ab Februar begann sich mit dem Ukraine-Krieg die Energiekrise aufzubauen. Dies ließ die Rohstoff- und Materialkosten in allen Wirtschaftszweigen exorbitant steigen. ESWE Verkehr spürte dies nicht nur in Form steigender Strom- und Gaspreise, sondern auch beim Einkauf von Diesel, Heizöl und AdBlue, deren Preise überdurchschnittlich angestiegen sind.

Das Geschäftsfeld des Fahrradvermietsystems „meinRad“ wurde im Berichtsjahr aufgrund der niedrigen Verleihquote beendet und vollständig rückabgewickelt.

Im Geschäftsjahr stiegen die Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet um 37,9 Prozent auf 55,3 Mio. Fahrgäste an (Bus- und Bahnbetrieb einschließlich Nerobergbahn).

Aufgrund hoher Fluktuation im Fahrbetrieb konnte das Fahrplanangebot im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr vollständig gewährleistet werden; ab Anfang September galt unter der Woche der Samstagsfahrplan mit dem Ziel, die Mitarbeiter zu entlasten. Im Geschäftsjahr 2023 konnte das Fahrplanangebot wieder erweitert werden. Im Jahr 2022 gab es keinen regulären Fahrplanwechsel. Der RMV-Aufsichtsrat hat eine einmalige Anhebung der Tarifabelle um durchschnittlich 3,9 Prozent zum 1. Juli 2022 beschlossen.

## 2.2. Entwicklung des Verkehrsangebots

Die Verkehrsleistungen im Wiesbadener Liniennetz wurden im Jahr 2022 mit 308 unternehmenseigenen Omnibussen (Vorjahr: 323) erbracht.

VERKEHRSLEISTUNG	2022	2021
Anzahl der Busse	308 Busse	323 Busse
Nutzwagenkilometer	12.189 Tkm	13.074 Tkm
Platzkilometer	1.045.128 Tkm	1.109.306 Tkm
Einsatzstunden	1.014.740 Std.	1.068.892 Std.
Fahrgastzahlen	55,30 Mio.	40,09 Mio.

Die gesamte Verkehrsleistung ist mit 1.014.740 Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr (1.068.892 Einsatzstunden) leicht gesunken. Dabei erbrachte ESWE Verkehr einen Anteil von 99,5 Prozent (Vorjahr: 100 Prozent) an der gesamten Verkehrsleistung. ESWE Verkehr erbringt somit die Verkehrsleistung im Verkehrsgebiet zum Großteil selbst. Aufgrund des reduzierten Fahrplans und der angespannten Personalsituation konnte die geplante Leistung von 13 Mio. Nutzwagenkilometern nicht erreicht werden.

## 2.3. Entwicklung der Verkehrsnachfrage

Die Beförderungsentwicklung im Bereich Fahrausweisverkauf stieg um 37,7 Prozent von 38,9 Mio. auf 53,6 Mio. Fahrgäste gegenüber dem Vorjahr. Inklusive der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten und sonstigen Freifahrern in Höhe von 1,4 Mio. wurden im Berichtsjahr 55,0 Mio. Fahrgäste im Linienverkehr befördert.

## 2.4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 45,4 Mio. € (Vorjahr: 49,9 Mio. €) beinhalten die Einnahmen aus dem Fahrausweisverkauf sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, aus Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Aufgrund der Einführung des 9-Euro-Tickets und der weiterhin andauernden Pandemie sanken die Verkehrseinnahmen geringfügig auf 42,8 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €). Wegen der zahlreichen Nutzer des 9-Euro-Tickets sind die Beförderungszahlen gestiegen.

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 25,8 Mio. € (Vorjahr: 19,5 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (15,3 Mio. €; Vorjahr: 9,9 Mio. €) sowie Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (4,6 Mio. €; Vorjahr: 5,3 €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,3 Mio. €; Vorjahr: 0,9 Mio. €) sowie Entschädigung für Unfälle (0,6 Mio. €; Vorjahr: 0,6 Mio. €). Ebenso enthalten sind Erträge aus Aufwandszuschuss (0,2 Mio. €; Vorjahr: 0,6 Mio. €) und periodenfremde Erträge (0,1 Mio. €; Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 6,3 Mio. € auf 18,9 Mio. € gestiegen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 1,3 Mio. € auf 3,2 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Instandhaltung (1,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind von 10,7 Mio. € auf 15,7 Mio. € gestiegen. Hier resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus dem Anstieg der Energiekosten (4,0 Mio. €; Vorjahr: 0,9 Mio. €) und Treibstoffkosten (8,1 Mio. €; Vorjahr: 6,3 Mio. €).

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von 68,2 Mio. € auf 68,1 Mio. € leicht gesunken. Im gesamten Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 1.169 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.198 Mitarbeiter) bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen sind von 9,9 Mio. € im Vorjahr auf nun 11,2 Mio. € gestiegen. Im Berichtsjahr wurden 56 neue Fahrzeuge im Wert von 35,9 Mio. € angeschafft. Die im Jahr 2022 angeschafften Fahrzeuge sind Elektrofahrzeuge, somit ist die Flotte der Elektrofahrzeuge auf 120 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 16,8 Mio. € auf 22,7 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Fördergeldern und Zuschüssen (3,8 Mio. €) und auf noch zu zahlende Gehälter (2,3 Mio. €) zurückzuführen, für die eine Rückstellung gebildet wurde.

Das negative Zinsergebnis hat sich durch die geringere Aufnahme von Darlehen und die daraus entstandenen Zinsen und Kreditprovisionen für deren Besicherung von 1.323 T€ auf 935 T€ verbessert.

Der Wirtschaftsplan 2022 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 50,7 Mio. € aus. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 50,7 Mio. € und liegt damit um 11,1 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres.

## 2.5. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt. Im Berichtsjahr standen der Gesellschaft Kreditlinien in Höhe von 7 Mio. € zur Verfügung, diese wurden jedoch nicht in Anspruch genommen. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt –91,9 Mio. € (Vorjahr: –21,6 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund von Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens bei 4,6 Mio. € (Vorjahr: –44,6 Mio. €). Der negative Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnte durch den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 75,4 Mio. € (Vorjahr: 69,9 Mio. €) teilweise ausgeglichen werden; der Finanzmittelfonds insgesamt sinkt auf 15,8 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WVV Wiesbaden Holding GmbH (WVV) aus dem Verlustausgleich und die Aufnahme neuer Darlehen sowie die im Jahr 2022 erhaltenen Zuschüsse in Höhe von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €). Die Zuschüsse setzen sich im Wesentlichen aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ (15,2 Mio. €; Vorjahr: 9,9 Mio. €) und aus den Zuwendungen für lokalen Verkehr (4,6 Mio. €; Vorjahr: 5,3 Mio. €) zusammen.

CASH-FLOWS	2022
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	–91,85 Mio. €
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	4,58 Mio. €
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	75,36 Mio. €

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten) betrug zum Bilanzstichtag 15,8 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €) und ist damit um 11,9 Mio. € gesunken.

## 2.6. Vermögenslage

Der Rückgang der Bilanzsumme von 158,1 Mio. € auf 126,4 Mio. € auf der Aktivseite resultiert aus dem Rückgang der Forderungen gegenüber der WVV Wiesbaden Holding GmbH (10,5 Mio. €; Vorjahr: 14,9 Mio. €). Hier erfolgte die Zahlung der Umsatzsteuerforderung für Dezember 2021 (7,1 Mio. €) saldiert mit der Rückzahlung des Verlustausgleichs 2021 (2,8 Mio. €). Weiterhin ist der Rückgang auf die Abnahme der flüssigen Mittel (15,8 Mio. €; Vorjahr: 27,7 Mio. €) aufgrund von Zahlungen an den Lieferanten EvoBus aus Verbindlichkeiten aus Buskäufen zurückzuführen.

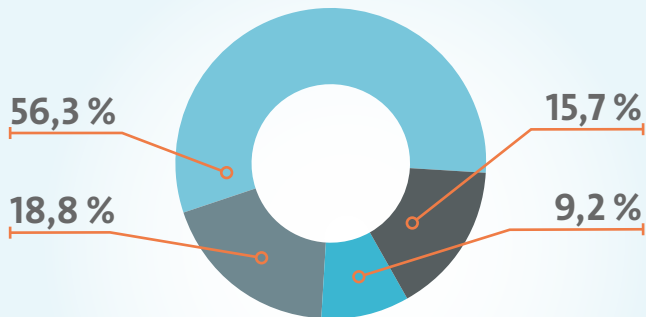
Auf der Passivseite ist die Abnahme der Bilanzsumme auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (8,9 Mio. €; Vorjahr: 51,1 Mio. €) zurückzuführen. Hier erfolgte die Zahlung der 2021 in Rechnung gestellten Busse an EvoBus.

Das Anlagevermögen ist zu 4,2 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent) durch Eigenkapital sowie zu 86,9 Prozent (Vorjahr: 71,5 Prozent) durch Eigenkapital und mittel- bis langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Investitionsvolumen in das Anlagevermögen (gemindert um Zuschüsse) belief sich im Berichtsjahr auf –3,2 Mio. € (Vorjahr: 44,8 Mio. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Umgliederung der neuen Omnibusse aus den Anlagen im Bau in das Anlagevermögen.

Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen in Form von Zuwendungen zur Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs gemäß vertraglichen Vereinbarungen im Wesentlichen auf RMV-Ebene in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) sowie für die Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß §§ 145 ff. SGB IX in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) und für die pauschalierte Ausgleichszahlung im Ausbildungsverkehr gemäß § 45a PBefG in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) vereinnahmt.

Zum Ausgleich der Mindereinnahmen durch die Corona-Pandemie und das 9-Euro-Ticket erhielt ESWE Verkehr im Berichtsjahr eine Ausgleichszahlung in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €). Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 3,0 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent). Der Anstieg ist auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zurückzuführen.

### AUFWANDSSTRUKTUR 2022\*

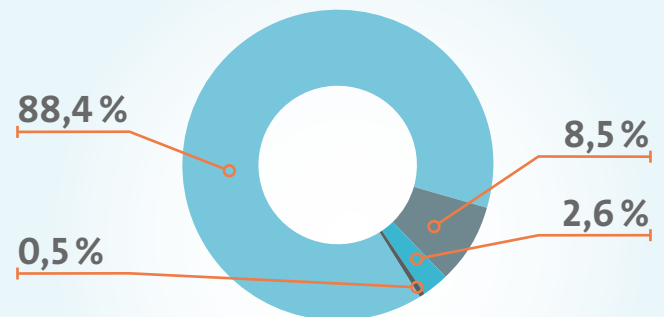


**Gesamtaufwendungen: 120,928 Mio. €**

- 56,3% Personalaufwand
- 15,7% Materialaufwand
- 9,2% Abschreibungen
- 18,8% Sonstige betriebliche Aufwendungen

\* Aufwandsstruktur nach BilRUG

### ERLÖSSTRUKTUR 2022\*



**Umsatz aus dem Bus- und Bahnbetrieb: 40,681 Mio. €**

- 88,4% Zeitkarten
- 8,5% Bartarif
- 2,6% Freifahrer
- 0,5% Nerobergbahn

(Gesamtzahl der Beförderungen: 55,296 Mio.)

\* Erlösstruktur bei Normierung der Beförderungen mit Durchschnittserlösen je Beförderung

## 2.7. Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind in Controlling-Berichten dargestellt. Soll-Ist-Vergleich und Prognose basieren auf den finanziellen Leistungsindikatoren. Dabei wird der Erfolg von ESWE Verkehr neben den finanziellen Indikatoren auch mit nicht finanziellen Leistungsindikatoren, zum Beispiel an der Qualität der Verkehrsleistungen gemessen. Das Erfolgskriterium „Qualität“ im Personennahverkehr umfasst eine Vielzahl einzelner Beurteilungspunkte, die nur in einem gemeinsamen und ausgewogenen Verhältnis eine gute Leistungsbewertung für die Gesellschaft darstellen. Die jährliche Kundenzufriedenheitsmessung zeigt für die Geschäftsführung nicht nur eine Gesamtbeurteilung der ÖPNV-Leistung, sondern untergliedert sich in Punkte wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit sowie Freundlichkeit von Fahr- und Servicepersonal.

Neben den Kernprozessen der Verkehrsleistungen sind auch die heutigen Kommunikationsinstrumente im Fokus des Unternehmens. Die Geschäftsführung hat die Notwendigkeit neuer Kommunikationsmittel erkannt und entsprechende Instrumente zur Nutzung sozialer Online-Netzwerke weiterentwickelt. Auch ein authentisches Beschwerdemanagement gehört zu diesen Kommunikationsinstrumenten.

## 3. Prognosebericht – Bericht der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der ESWE Verkehrsgesellschaft sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an das Unternehmen zu betrachten. Mit dieser Entscheidung blickt ESWE Verkehr positiv in die Zukunft und wird die Anforderungen einer ganzheitlichen Direktvergabe, die sich aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) ergeben, im Verkehrsgebiet erfolgreich wahrnehmen.

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vortreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördermitteln getragen werden.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen auf dem Betriebshof wurde entschieden, im Jahr 2023 die Wasserstoff-Busflotte zu veräußern. Die Wasserstofftankstelle wird nach Mainz verlagert. Mit der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) liegen Vertragsentwürfe für den Kauf von fünf Wasserstoffbussen vor.



In einem Nahverkehrsplan sind alle Kriterien erfasst, die den Betrieb des ÖPNV innerhalb eines Gebiets regeln. Dazu gehören zum Beispiel die Anforderungen an Linienwege, die Taktung der Linien, die Position und Ausstattung von Haltestellen, die Ausstattung der Fuhrparks und vieles mehr. Die Überarbeitung eines Nahverkehrsplans geschieht regelmäßig, damit er an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden kann. Das Ziel lautet, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu steigern. Es sollen sich noch mehr Menschen dafür entscheiden, das eigene Auto stehen zu lassen oder sich kein Zweitauto anzuschaffen und stattdessen Bus und Bahn zu nutzen.

Die Zeitschiene sieht vor, dass sich die konzeptionelle Erstellung des Nahverkehrsplans für Wiesbaden über das gesamte Jahr 2023 erstrecken wird. Die Ergebnisse des Nahverkehrsplans werden dann im Laufe des Jahres 2024 den politischen Gremien zur Abstimmung vorgelegt. Zudem wird bei ESWE Verkehr der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und -prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiter wachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können.

Der Wirtschaftsplan 2023 mit dem ausgewiesenen Planergebnis in Höhe von –54,105 Mio. € wurde in der Aufsichtsratssitzung am 18. Oktober des Berichtsjahres vorgestellt, unter Hinweis auf wesentliche Risikopositionen. Bereits zum Ende des Jahres 2022 und verstärkt mit Beginn des Jahres 2023 wurden mehrere Maßnahmen veranlasst, die im Wirtschaftsplan mit deutlich geringeren Ansätzen oder gar nicht versorgt waren. Insbesondere sind dies die Erhöhung der Beauftragung von Drittleistungen (Mehrbedarf: 3,8 Mio. €) im Fahrdienst. Im Rahmen der Entscheidungsfindung hinsichtlich des Mehrbedarfs wurde das ursprüngliche Ziel einer Fremdvergabe im Umfang von 20 Prozent der Gesamtleistung auf nunmehr 15 Prozent reduziert.

Mehraufwendungen entstanden auch bei der Einführung von Vertriebslösungen für das Deutschlandticket. Die intensivierten Anstrengungen zur Personalgewinnung im Fahrdienst führen zu erhöhten Aufwendungen beim HR-Marketing. Mit der Anmietung und Ausstattung zusätzlicher Räumlichkeiten für die Teamleitungen und der Umsetzung des Projekts „Digitale Arbeitsmappe“ sollen Mitarbeiterbindung und Produktivität im Fahrdienst verbessert werden. Auch hierfür fallen zusätzliche Kosten an.

Im Gegenzug reduzieren sich aufgrund der niedrigeren Eigenleistung die Energiekosten und aufgrund der geringeren Investitionsstätigkeit bereits im Jahr 2022 die Kapitalkosten. Der Personalaufwand wird, trotz steigender Fremdleistungen, nicht entlastet. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die zu erwartende Tarifsteigerung auf hohem Niveau bedingt durch die gesamtwirtschaft-

liche Entwicklung in Deutschland (Inflation). Auf einen Neustart des Fahrradvermietsystems „meinRad“ wird bei ESWE Verkehr gemäß der aktuellen Beschlusslage verzichtet. Somit können im Jahr 2023 Mehrkosten vermieden und mittelfristig Kosten eingespart werden.

2023 wird ein bundesweites Deutschlandticket eingeführt. Nach aktueller Schätzung wird dieses Ticket zu Mindererlösen in Höhe von etwa 2,8 Mio. € führen; dabei sind keine „Wanderungen“ berücksichtigt. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Mindereinnahme durch einen Nachteilsausgleich des Landes Hessen ausgeglichen werden wird, der analog dem Ausgleich für das 9-Euro-Ticket und für den Corona-Schaden im Vorjahr über den RMV abgewickelt werden soll. Die erste Abschlagszahlung zum Ausgleich der Mindereinnahme ist bereits an die Gesellschaft erfolgt.

Dem sich aus diesen Entwicklungen ergebenden Mehrbedarf in Höhe von 3,4 Mio. € im Jahr 2023 wurde mit dem Gremiumsbeschluss Nr. 0327 vom 9. Mai 2023 zugestimmt. Hieraus ergibt sich ein neues Planergebnis in Höhe von –57,603 Mio. €, das gemäß den aktuellen Einschätzungen zum Jahresende auch erreicht werden wird. Im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanungen wird sowohl eine Fortschreibung der bestehenden Finanzbedarfe als auch das Thema weiterer Kostensenkungen adressiert werden. Dass sich kostensenkende Effekte über die bereits vorgenommenen Konsolidierungsmaßnahmen hinaus im Jahr 2023 noch auswirken können, erscheint derzeit unwahrscheinlich.

## 4. Risikoberichterstattung

Zur Unternehmenssteuerung der Chancen und Risiken setzt ESWE Verkehr ein umfassendes und den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Als grundlegendes Instrument für das Risikomanagementsystem wurden im Unternehmen ein Handbuch entwickelt und ein Risikobeauftragter benannt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits identifizierte sowie neu aufgetretene Risiken in regelmäßigen Sitzungen von Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitungen erörtert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Schadensvolumen bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung benannt. Derzeit bearbeitet ESWE Verkehr neben bedeutsamen Themen der Vorjahre – beispielsweise einem potenziellen Verlust der bis zum Jahr 2027 vergebenen Linienkonzessionen oder Einschränkungen öffentlicher Zuschüsse und Förderungen – auch neue Risiken. An Bedeutung gewonnen haben hierbei aktuelle Herausforderungen wie etwa anstehende Vergabeverfahren von Verkehrsleistungen an Subunternehmer oder auch das medial derzeit sehr präsente Vertriebsrisiko eines deutschlandweit gültigen Nahverkehrstickets.

Während beim Risikomanagement der Schwerpunkt auf der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken liegt, regelt das Interne Kontrollsystem (IKS) die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Die Geschäftsführung stellt mit der Überwachung des IKS durch einen IKS-Beauftragten sicher, dass rechnungslegende sowie künftig auch den Einkauf betreffende Geschäftsprozesse ordnungsgemäß und effizient ablaufen.

Eine Gremienberichterstattung zum Geschäftsverlauf erfolgt in turnusmäßigen Abständen. Das Aufsichtsgremium wird im Rahmen von Quartalsberichten über die wirtschaftliche Entwicklung sowie über Risiken und Chancen informiert, die in den Aufsichtsratssitzungen besprochen und hinterfragt werden. Infolge der operativen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde im Berichtsjahr ein zusätzliches monatliches Berichtswesen an die Gesellschafter vorgenommen. Der Geschäftsführung stehen zahlreiche monatliche und quartalsweise Controlling-Berichte zur Unternehmenssteuerung zur Verfügung. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

Wiesbaden, 12. Juni 2023

**ESWE Verkehrsgesellschaft mbH**

Jan Görnemann

Marion Hebding

## **JAHRESABSCHLUSS**

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	Anhang	31.12.2022 €	31.12.2021 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	1.780.232,00	1.907.187,00
II. Sachanlagen	(3)	89.107.441,17	105.471.967,59
III. Finanzanlagen	(4)	50.599,80	37.838,77
		90.938.272,97	107.416.993,36
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(5)	645.491,82	648.073,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	17.916.893,13	20.988.792,09
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	15.829.339,61	27.744.819,33
		34.391.724,56	49.381.685,25
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(8)	1.066.229,04	1.340.263,45
		126.396.226,57	158.138.942,06

PASSIVA	Anhang	31.12.2022 €	31.12.2021 €
<b>A. Eigenkapital</b>	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.050,00	1.500.050,00
II. Kapitalrücklage		2.304.739,91	2.304.739,91
		3.804.789,91	3.804.789,91
<b>B. Rückstellungen</b>	(10)	25.135.074,57	18.758.328,18
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(11)	94.417.301,80	133.118.003,66
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(12)	3.039.060,29	2.457.820,81
		126.396.226,57	158.138.942,56

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Anhang	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	(13)	45.425.652,71	49.889.407,11
2. Bestandsveränderungen	(14)	6.186,46	-37.915,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.920,00	39.687,50
4. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	25.775.925,60	19.549.186,96
5. Materialaufwand	(16)	18.936.947,15	12.677.561,00
6. Personalaufwand	(17)	68.116.971,82	68.172.522,08
7. Abschreibungen	(18)	11.181.003,60	9.992.890,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	22.693.500,77	16.801.658,75
9. Zinsergebnis	(20)	-935.094,29	-1.323.079,28
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-50.648.832,86</b>	<b>-39.527.345,88</b>
11. Sonstige Steuern	(21)	34.034,32	34.539,79
12. Erträge aus Verlustübernahme	(22)	50.682.867,18	39.561.885,67
<b>13. Jahresergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## ANHANG

# der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr 2022

### Allgemeine Angaben

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (ESWE Verkehr) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 11962 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Es gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind der Klarheit der Darstellung wegen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind in den weiteren Abschnitten des Anhangs gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH als herrschendem Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 29. August 2000, zuletzt geändert am 17. November 2014).

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer über zwei bis 25 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen betragen für Grundstücke und Gebäude fünf bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen fünf bis 20 Jahre, für Fahrzeuge im Personenverkehr zwölf Jahre und für andere Anlagen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis 25 Jahre. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Erhaltene Kapitalzuschüsse werden bei den Zugängen gekürzt. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten bis 800 € betragen (Geringwertige Wirtschaftsgüter), werden Sofortabschreibungen vorgenommen; über diesem Wert liegend werden sie nach der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung werden die Finanzanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nennwert und mit einem Zinssatz von 4,9 Prozent p. a. verzinst; unverzinsliche sind zum Barwert angesetzt, hierbei wird ein Zinssatz von 5,5 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach dem Grundsatz der Einzelbewertung angesetzt. Bestandsrisiken aufgrund verminderter Verwertbarkeit oder langer Lagerdauer wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei den grundsätzlich zum Nennwert bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem Ausfallwagnis bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von unverändert 1 Prozent des Nettoforderungsbestands Rechnung getragen.

Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,78 Prozent für zehn Jahre (Vorjahr: 1,87 Prozent) und 1,44 Prozent für sieben Jahre (Vorjahr: 1,35 Prozent). Der sich aus der geänderten Ermittlung des Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergebende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 33 T€. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 Prozent zugrunde gelegt. Weitere Berechnungsparameter, beispielsweise Gehaltstrends, wurden wie im Vorjahr nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,44 Prozent (Vorjahr: 1,35 Prozent). Die Preis- und Kostensteigerung wurde mit 3,0 Prozent p. a. angenommen. Die Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung wurde mit 2,75 Prozent angenommen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Aufgrund der einheitlichen Bewertung erfolgt keine Bilanzierung latenter Steuern.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten zeigt der Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang.

#### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Vortrag zum 01.01.2022	Zugänge Investitionszuschuss (I)	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Vortrag zum 01.01.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge Aufzinsung (A) Umbuchungen (U)	Stand am 31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	3.351.753,16	27.212,23	0,00	22.893,00	3.356.072,39	2.940.438,16	154.167,26	22.893,00	3.071.712,42	284.360,00	411.315,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.495.872,00	0,00	0,00	0,00	1.495.872,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.495.872,00	1.495.872,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.774.182,89</b>	<b>27.212,23</b>	<b>0,00</b>	<b>22.893,00</b>	<b>4.851.944,39</b>	<b>2.740.552,38</b>	<b>154.167,26</b>	<b>22.893,00</b>	<b>3.071.712,42</b>	<b>1.780.232,00</b>	<b>1.907.187,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	25.239.969,77	538.464,81	-32,20	1.972.328,70	23.806.073,68	16.615.053,58	543.087,61	1.972.328,70	15.185.812,49	8.620.261,19	8.624.916,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.643.084,49	5.317,30	13.532.455,76	0,00	18.180.857,55	1.085.682,49	1.339.107,06	0,00	2.424.789,55	15.756.068,00	3.557.402,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	100.061.073,54	407.867,69 -5.971.133,80 (I)	23.622.960,19	17.897.295,32	100.223.472,30	48.940.774,54	7.907.449,08	16.309.748,32	40.538.475,30	59.684.997,00	51.120.299,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.650.491,64	1.591.954,11 -12.000,00 (I)	1.173.729,15	1.021.113,52	15.383.061,38	9.985.080,82	1.130.640,30	635.677,74	10.480.043,38	4.903.018,00	3.665.410,82
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.503.939,58	223.791,38 0,00 (I)	-38.329.112,90	148.968,76	249.649,30	0,00	106.552,32	0,00	106.552,32	143.096,98	38.503.939,58
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>147.144.998,57</b>	<b>-3.215.738,51</b>	<b>0,00</b>	<b>21.039.706,30</b>	<b>157.843.114,21</b>	<b>76.567.476,22</b>	<b>11.026.836,37</b>	<b>18.917.754,76</b>	<b>68.735.673,04</b>	<b>89.107.441,17</b>	<b>105.471.967,59</b>
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	<b>151.919.181,46</b>	<b>-3.188.526,28</b>	<b>0,00</b>	<b>21.062.599,30</b>	<b>127.668.055,88</b>	<b>79.308.028,60</b>	<b>11.181.003,63</b>	<b>18.940.647,76</b>	<b>71.807.385,46</b>	<b>90.887.673,17</b>	<b>107.379.154,59</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	26.000,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	11.982,12	19.500,00	0,00	6.738,97	24.743,15	143,35	0,00	0,00	143,35	24.599,80	11.838,77
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>43.501,57</b>	<b>19.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.738,97</b>	<b>50.743,15</b>	<b>143,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>143,35</b>	<b>50.599,80</b>	<b>37.838,77</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>151.962.683,03</b>	<b>-3.169.026,28</b>	<b>0,00</b>	<b>21.069.338,27</b>	<b>127.724.318,48</b>	<b>79.308.171,95</b>	<b>11.181.003,63</b>	<b>18.940.647,76</b>	<b>71.807.528,81</b>	<b>90.938.272,97</b>	<b>107.416.993,36</b>

### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: 76 T€) handelt es sich vorwiegend um die Webservice-Lizenz des Parkraummanagement-Systems (22 T€).

### (3) Sachanlagen

Die Zugänge des Berichtsjahres in Höhe von 2.814 T€ setzen sich aus der Anschaffung eines Sprinter-Busses (38 T€) und zweier Elektrofahrzeuge (39 T€), aus der Erneuerung der Büro- und IT-Ausstattung (1.592 T€) sowie aus weiteren Kosten für die Stützmauer Kransand (329 T€) und für Anlagen im Bau (224 T€) zusammen.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau (224 T€) resultieren in erster Linie aus der Planung der Ladeinfrastruktur Salzbaehue (45 T€), dem Umbau der Werkstatthalle auf Wasserstoff-Sensorik (106 T€) und der Nachrüstung Fahrgast-WLAN (79 T€).



## (4) Finanzanlagen

Name und Sitz der Gesellschaft	Buchwert 31.12.2022 T€	Kapitalanteil %	Eigenkapital 31.12.2022 T€	Jahresergebnis 2022 T€
<b>Beteiligungen</b>				
Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH, Wiesbaden	26	50	52	0

## (5) Vorräte

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	632	641
Unfertige Arbeiten	13	7
	645	648

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um Lagermaterialbestände für den Betriebs- und Instandhaltungsbereich der Fahrzeuge der Gesellschaft. Bei den unfertigen Arbeiten handelt es sich um noch nicht in Rechnung gestellte Unfallschäden.

## (6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 2.503 T€ (Vorjahr: 3.982 T€)	2.503	3.982
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 10.608 T€ (Vorjahr: 15.054 T€)	10.608	15.054
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 289 T€ (Vorjahr: 277 T€)	289	277
Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 2.439 T€ (Vorjahr: 901 T€)	2.439	901
Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 1.957 T€ (Vorjahr: 639 T€); mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 121 T€ (Vorjahr: 136 T€)	2.078	775
	17.917	20.989

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Weiterhin ist in den Forderungen eine Schadenersatzforderung in Höhe von 1.121 T€ gegen die EvoBus GmbH aufgrund Lieferverzugs enthalten, die in gleicher Höhe wertberichtigt wurde.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen gegenüber der WVV Wiesbaden Holding GmbH aus einem kurzfristigen Darlehen in Höhe von 10.000 T€ sowie Forderungen gegenüber anderen verbundenen Unternehmen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben 121 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten, wie im Vorjahr, keine Steuerforderungen.

### (7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der stichtagsbezogene Stand der liquiden Mittel beträgt 15.829 T€ (Vorjahr: 27.745 T€).

### (8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen die 5-Jahre-Garantie für Reparatur und Wartung der Hochvoltkomponenten der Elektrobusse (922 T€), Aufwendungen für Versicherungen, Wartungsverträge sowie Nutzungsrechte und Lizenzen für Software.

### (9) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt am 31. Dezember 2022 1.500 T€ und wird zu 94,9 Prozent von der WVV Wiesbaden Holding GmbH und zu 5,1 Prozent von der Landeshauptstadt Wiesbaden gehalten.

### (10) Rückstellungen

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Rückstellungen für Pensionen	807	786
Sonstige Rückstellungen	24.328	17.972
	25.135	18.758

Die sonstigen Rückstellungen bestehen vorwiegend für den Personalbereich (14.807 T€; Vorjahr: 11.552 T€), und hier im Wesentlichen aus Beihilfeverpflichtungen (1.596 T€; Vorjahr: 1.554 T€), Freifahrtberechtigungen (3.062 T€; Vorjahr: 3.138 T€), Zeitguthaben (1.531 T€; Vorjahr: 1.778 T€), Leistungsentgelt nach dem TV-N (758 T€; Vorjahr: 457 T€), Rückstellungen für Urlaub (621 T€; Vorjahr: 651 T€) und Leistungen bei Eintritt in den Ruhestand (508 T€; Vorjahr: 514 T€), Rückstellungen für Gehälter (487 T€; Vorjahr: 496 T€), Rückstellungen nach dem „TV Demografie“ (403 T€; Vorjahr: 400 T€), Rückstellungen für die Zahlung von Zulagen (1.363 T€; Vorjahr: 681 T€) sowie Jubiläumsverpflichtungen (751 T€; Vorjahr: 749 T€). Eine Rückstellung für Gehaltszahlungen für den abberufenen Geschäftsführer ist mit 2.097 T€ enthalten.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem RMV-Einnahmenaufteilungsverfahren 2022 (677 T€; Vorjahr: 727 T€), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (138 T€; Vorjahr: 120 T€), für Prozesskosten (769 T€; Vorjahr: 299 T€) sowie für Versicherungen (579 T€; Vorjahr: 594 T€), ausstehende Rechnungen und Kosten des Jahresabschlusses. Weiterhin wurden Rückstellungen für die Rückzahlung erhaltener Fördergelder für das Wasserstoffprojekt in Höhe von 4.963 T€ gebildet. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Stromliefervertrag wurde in Höhe von 923 T€ gebildet.

## (11) Verbindlichkeiten

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.209	80.620
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.940	51.086
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.147	555
Sonstige Verbindlichkeiten	1.121	857
davon aus Steuern	(518)	(515)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)
	94.417	133.118

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 15.033 T€ (Vorjahr: 14.738 T€) innerhalb eines Jahres fällig, 68.176 T€ (Vorjahr: 65.882 T€) haben eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Davon haben 20.859 T€ (Vorjahr: 20.172 T€) eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren. Darlehen im Umfang von 29.670 T€ (Vorjahr: 37.089 T€) sind durch Bürgschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden besichert. Aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrags geht die Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der ESWE Versorgungs AG (1.087 T€). Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme der Darlehensverbindlichkeiten wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## (12) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Verkehrseinnahmen für das Jahr 2023.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Jahresende 7.703 T€ und bestehen aus dem Bestellobligo mit 6.289 T€ sowie den Miet- und Leasingverträgen für mehrjährige Verpflichtungen mit 1.414 T€ p. a.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt und stellen sich wie folgt dar:

	2022 T€	2021 T€
Verkehrsbetrieb	42.822	45.380
Übrige Umsatzerlöse	2.604	4.509
	45.426	49.889

Die gesunkenen Umsatzerlöse resultieren aus dem 9-Euro-Ticket, das im Zeitraum Juni bis August 2022 erhältlich war. Die Auflösung der Rückstellung für die Einnahmenabrechnung 2021 mit dem RMV (735 T€) wurde wie im Vorjahr in den periodenfremden Umsatzerlösen ausgewiesen. Die periodenfremden Umsatzerlöse betragen 735 T€ (Vorjahr: 1.158 T€).

### (14) Bestandsveränderungen

Zum Bilanzstichtag hat sich der Bestand der nicht abgerechneten Leistungen um 44 T€ vermindert.

### (15) Sonstige betriebliche Erträge

	2022 T€	2021 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	283	868
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	1.258	296
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	4.642	5.312
Erträge aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“	15.263	9.914
Übrige Erträge	4.330	3.159
	25.776	19.549

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für sonstige Schulden (76 T€) und Berufsgenossenschaft (53 T€) sowie die Auflösung von Rückstellungen für Prüfungskosten (100 T€). Die Erträge aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ enthalten den Zuschuss für Mindereinnahmen in Höhe von 15.263 T€.

Die übrigen Erträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Schadenersatzleistungen (581 T€), Erlöse aus dem Verkauf von THG-Zertifikaten (1.744 T€) und Aufwandszuschüsse im Wesentlichen zur Überwachung des Tragens von Mund-Nase-Bedeckungen in den Bussen (203 T€) sowie periodenfremde Erträge (131 T€).

## (16) Materialaufwand

	2022 T€	2021 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.736	10.740
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.201	1.937
	18.937	12.677

Im Bereich der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen die Treibstoffkosten (8.112 T€) neben den Stromkosten (3.812 T€) die größte Teilposition dar. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen für die Personenbeförderung durch Drittbeauftragte in Höhe von 334 T€ sowie Aufwendungen für Instandhaltung (2.513 T€).

## (17) Personalaufwand

	2022 T€	2021 T€
Löhne und Gehälter	54.273	54.620
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.844	13.553
davon für Altersversorgung	(2.767)	(2.673)
	68.117	68.173

Die ESWE Verkehrsgesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 1.169 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.198). Davon waren 843 Mitarbeiter (Vorjahr: 884) im Busbetrieb, 131 Mitarbeiter (Vorjahr: 129) im Technischen Betrieb und 195 Mitarbeiter (Vorjahr: 185) in der Verwaltung tätig.

Die über die normale gesetzliche Sozialversicherung hinausgehende Versorgung erfolgte über die Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (ZVK), deren Mitglied ESWE Verkehr ist. Der Umlagesatz der ZVK im Abrechnungsverband I betrug im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr 7,0 Prozent, im Abrechnungsverband II betrug er 6,9 Prozent (Vorjahr: 6,4 Prozent). Der Sanierungsbeitrag im Geschäftsjahr 2022 betrug wie im Vorjahr 1,4 Prozent. Der Höchstbetrag für die Pauschalversteuerung des Arbeitgeberanteils an der Umlage beläuft sich auf monatlich 89,48 € je Mitarbeiter.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter, für die Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge an die ZVK abgeführt wurden, betrug im Geschäftsjahr 2022 49.299 T€.

## (18) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt (siehe Seite 16). Ergänzend wird auf die Darstellung der Bewertungsmethoden verwiesen (siehe Seiten 14 und 15).

## (19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 T€	2021 T€
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	456	17
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.171	47
Dienstleistungsentgelte ESWE Versorgungs AG	2.186	2.083
Aufwendungen für Zuschüsse für Verkehrsleistungen	784	778
Übrige Aufwendungen	18.097	13.877
	22.694	16.802

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem allgemeine Aufwendungen für die Verwaltung, Versicherungsbeiträge (1.307 T€; Vorjahr: 1.147 T€), Mieten (659 T€; Vorjahr: 667 T€), Pachten (712 T€; Vorjahr: 644 T€) sowie Prüfungs- und Beratungskosten (571 T€; Vorjahr: 488 T€). Weiterhin sind enthalten Aufwendungen für Rechtsberatung (1.169 T€; Vorjahr: 360 T€), Aufwendungen für Beratungsleistungen (3.146 T€; Vorjahr: 2.611 T€) sowie sonstige Aufwendungen (6.563 T€; Vorjahr: 1.799 T€), die im Wesentlichen die Rückzahlung von Fördergeldern und Zuschüssen (4.963 T€) sowie Personalaufwendungen aus Abfindungszahlungen (2.306 T€) enthalten. In den übrigen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 456 T€ (Vorjahr: 2.185 T€) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Schlussabrechnung 2021 für die Partnerschaftsfinanzierung RBNV (52 T€) sowie die Abrechnung der Kasko- und Haftpflichtversicherung für das Jahr 2021 (137 T€).

## (20) Zinsergebnis

	2022 T€	2021 T€
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143	10
davon von verbundenen Unternehmen	(140)	(5)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.079	-1.334
davon an verbundene Unternehmen	(0)	(0)
	-935	-1.323

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 155 T€ (Vorjahr: 436 T€).

## (21) Sonstige Steuern

Der Steueraufwand betrifft Grundsteuer (27 T€) und Kraftfahrzeugsteuern (8 T€) für das Jahr 2022.

## (22) Erträge aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die Übernahme des Jahresfehlbetrags 2022 durch die WVV Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 50.683 T€ (Vorjahr: 39.562 T€).

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022 waren:

**Andreas Kowol**, Stadtrat, Dezernent für Bauen und Verkehr der Landeshauptstadt Wiesbaden; Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Wolfgang Klumb**, Betriebsratsvorsitzender, ESWE Verkehrsgesellschaft; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Thomas Baldering**, Verkehrsmeister, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter

**Marc Dahlen**, Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dahlen; Stadtverordneter

**Klaus-Dieter Dittrich**, Busfahrer, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied seit Mai 2022)

**Silas Gottwald**, Student; Stadtverordneter

**Lukas Haker**, Auszubildender; Stadtverordneter

**Stanislav Jourovitski**, Busfahrer, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied seit Januar 2022)

**Ioannis Koffas**, Teamleiter Fahrdienst, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied bis April 2022)

**Martin Kraft**, freiberuflicher Designer und Web-Entwickler; Stadtverordneter

**Mehmet Polat**, Gruppenleiter Auftragsabrechnung/Fahrzeugservice, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter

**Peter Rossel**, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied bis Januar 2022)

**Petra Schabel**, Sekretärin, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreterin

**Alexander Winkelmann**, Student; Stadtverordneter

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2022 27.511,00 €.

### Geschäftsführung

Geschäftsführer der ESWE Verkehrsgesellschaft waren bzw. sind:

**Jan Steffan Görnemann**; in seiner Verantwortung liegen seit dem 7. März 2022 die Geschäftsbereiche Busbetrieb, Planung und Disposition sowie Technik und Infrastruktur.

**Martin Weis**; in der Zeit vom 1. August 2022 bis zum 31. März 2023 waren ihm die Geschäftsbereiche Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Marketing und Vertrieb sowie IT zugeordnet.

**Marion Hebbing**, Kaufmännische Geschäftsführerin seit dem 1. Juni 2023; ihr sind die Geschäftsbereiche Marketing und Vertrieb, IT, Personal sowie Finanz- und Rechnungswesen zugeordnet.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beinhalten Gehälter, betriebliche Altersvorsorge sowie eine variable Vergütung; sie betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 307 T€.

## Ergebnisabführung

Der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 50.683 T€ wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der WVV Wiesbaden Holding GmbH übernommen.

## Abschlussprüferhonorar

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, als einbeziehendes Mutterunternehmen, enthalten sind.

## Nachtragsbericht

Im Jahr 2023 wurde ein bundesweites Deutschlandticket eingeführt. Nach aktueller Schätzung wird dieses Ticket zu Mindererlösen in Höhe von etwa 2,8 Mio. € führen; dabei sind keine „Wanderungen“ berücksichtigt. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Mindereinnahme durch einen Nachteilsausgleich des Landes Hessen ausgeglichen werden wird, der analog dem Ausgleich für das 9-Euro-Ticket und für den Corona-Schaden im Vorjahr über den RMV abgewickelt werden soll.

## Konzernbeziehungen

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH wird in den Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, Wiesbaden, einbezogen. Der Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wiesbaden, 12. Juni 2023

### **ESWE Verkehrsgesellschaft mbH**

Jan Görnemann

Marion Hebding





## Personalstruktur und -statistik der Gesamtbelegschaft

Stand: 31.12.2022, sofern nicht anders angegeben

- Belegschaftsstärke: 1.196 Mitarbeiter
- Belegschaftsstärke im Jahresmittel: 1.217 Mitarbeiter
- Vollzeitverhältnisse: 1.084
- Teilzeitarbeitsverhältnisse: 88
- Aushilfskräfte: 24
- Neu hinzugekommene Mitarbeiter: 98
- Ausländische Mitarbeiter: 355 (29,7 Prozent)
- Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter: 95 (7,9 Prozent)
- Durchschnittsalter der Beschäftigten: 46 Jahre
- Neu eingestellte Auszubildende: 9
- Nach Ausbildung übernommene Auszubildende: 4
- Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 15,6 Prozent
- Krankheitsbedingte Fehlzeiten in den Bereichen ohne Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 11,5 Prozent
- Geleistete Überstunden: 36.861

Informationen zum Personalaufwand: siehe Seite 21

## Dank und Würdigung

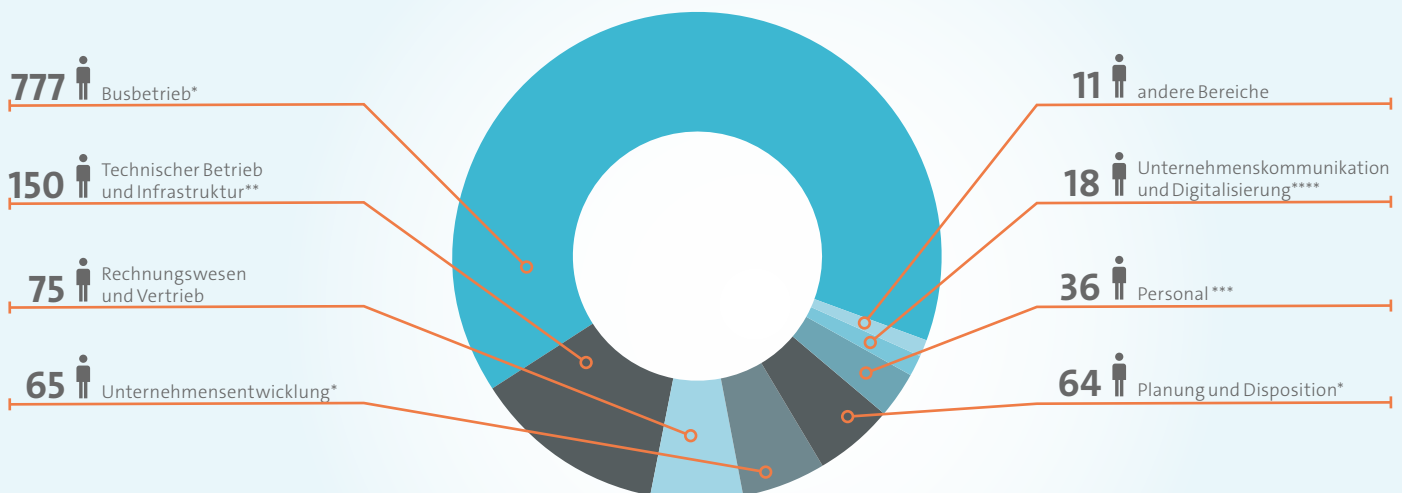
Zehn Beschäftigte konnten im Berichtsjahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern, sechs Beschäftigte blickten sogar auf 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück. All ihnen wie auch den Mitgliedern des Betriebsrates sowie der gesamten Belegschaft gilt der Dank des Unternehmens für ihre Leistungen und ihr Engagement.

2022 verließen insgesamt 147 Beschäftigte das Unternehmen: 21 gingen in Rente, 126 schieden infolge von arbeitnehmer- oder arbeitgeberseitiger Beendigung aus.

Im Berichtsjahr musste ESWE Verkehr den Tod von zwei aktiven Beschäftigten sowie von 15 Pensionären betrauern. Das Unternehmen wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

## ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN DEN EINZELNEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

Stand: 31.12.2022



**Summe: 1.196 Mitarbeiter**

\* inkl. Aushilfskräfte; \*\* inkl. Aushilfskräfte und 17 Auszubildende (Kfz-Mechatroniker);  
\*\*\* inkl. Aushilfskräfte und neun kaufmännische Auszubildende; \*\*\*\* inkl. zwei informationstechnische Auszubildende

## KENNWERTE 2022

	2022	2021	Veränderungen gegenüber Vorjahr
<b>BEFÖRDERUNGSFÄLLE</b>			
Bartarif	4,699 Mio.	4,526 Mio.	+3,8 %
Zeitkarten	48,875 Mio.	34,376 Mio.	+42,2 %
Summe Fahrausweisverkauf	53,575 Mio.	38,902 Mio.	+37,7 %
Freifahrer, Schwerbehinderte	1,447 Mio.	1,093 Mio.	+32,3 %
<b>Summe Linienverkehr</b>	<b>55,021 Mio.</b>	<b>39,995 Mio.</b>	<b>+37,6 %</b>
Nerobergbahn	0,275 Mio.	0,096 Mio.	+185,3 %
Summe Bus- und Bahnbetrieb	55,296 Mio.	40,091 Mio.	+37,9 %
<b>ERLÖSE</b>			
Gesamterlöse	40,681 Mio. €	43,085 Mio. €	-5,6 %
Durchschnittserlöse im Fahrausweisverkauf	73,569 Ct/Bef.	107,466 Ct/Bef.	-31,5 %
<b>WEITERE KENNWERTE</b>			
Anzahl der Linien	43 St.	43 St.	±0,0 %
Gesamtlänge des Liniennetzes	653,349 km	651,787 km	+0,2 %
Anzahl der Linienbusse	308 St.	323 St.	-4,6 %
· Gelenkzüge	129 St.	143 St.	-9,8 %
· Solowagen	179 St.	180 St.	-0,6 %
Nutzwagenkilometer im Linienverkehr	12.189.363 Nwkm	13.073.576 Nwkm	-6,8 %
Platzkilometer im Linienverkehr	1.045.128.273 Plkm	1.109.305.755 Plkm	-5,8 %
Platzausnutzung im Linienverkehr	25,6 %	18,0 %	+42,2 %

